

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

GRUNDLAGEN DER ROMANISTIK

Herausgegeben von Ulrich Detges, Thomas Klinkert,  
Elmar Schafroth und Ulrich Winter

Band 30

# **Syntax des Französischen**

**Einführung und Vertiefung**

von

**Georg A. Kaiser**

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978-3-503-19474-2](http://ESV.info/978-3-503-19474-2)

ISBN 978-3-503-19474-2  
ISSN 0340-9686

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2020  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek  
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit  
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm  
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck und Buchbinderei: docupoint, Barleben

*À Mme Smith*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>11</b>
<b>1. Gegenstand und Grundbegriffe der Syntax</b> .....	<b>13</b>
1.1 Der Satz als Gegenstand der Syntax .....	13
1.2 Grammatik und grammatisches Wissen .....	15
1.3 Zur Frage der Autonomie der Syntax .....	19
1.4 Zur Frage der Homogenität der (französischen) Sprache .....	23
<b>2. Grundlagen der Syntax</b> .....	<b>28</b>
2.1 Grammaticale Kategorien .....	28
2.1.1 Wortarten .....	29
2.1.2 Flexionskategorien .....	34
2.2 Wortgruppen, Valenz und syntaktische Funktionen .....	36
2.2.1 Die Bestimmung syntaktisch relevanter Einheiten .....	37
2.2.2 Valenz und syntaktische Funktionen .....	41
2.2.2.1 Valenz und Subkategorisierung .....	42
2.2.2.2 Syntaktische Funktionen .....	48
2.3 Sätze und Satztypen .....	59
2.3.1 Einfache und komplexe Sätze .....	59
2.3.2 Satztypen und Satzformen .....	63
2.4 Die Struktur von Phrasen und Sätzen .....	66
2.4.1 Die Struktur von Phrasen .....	66
2.4.2 Die Struktur von Sätzen .....	70
<b>3. Verben und Verbalphrasen</b> .....	<b>77</b>
3.1 Transitive und intransitive Verben .....	78
3.1.1 Direkt und indirekt transitive Verben .....	78
3.1.2 Intransitive Verben .....	79
3.1.3 Passivische und unakkusativische Verben .....	80
3.2 Reflexive und unpersönliche Verben .....	84
3.2.1 Reflexive und reflexiv gebrauchte Verben .....	84
3.2.2 Unpersönliche und unpersönlich gebrauchte Verben .....	87
3.3 Verben mit besonderen Funktionen .....	88
3.3.1 Kopulaverben .....	88
3.3.2 Die Hilfsverben <i>avoir</i> und <i>être</i> .....	90

3.3.3	Weitere Hilfsverben.....	91
3.3.4	Kausative Hilfsverben und Wahrnehmungsverben.....	93
3.4	Die Struktur von Verbalphrasen .....	94
<b>4.</b>	<b>Substantive, Nominalphrasen und Pronomen</b> .....	<b>100</b>
4.1	Substantive und Nominalphrasen .....	100
4.1.1	Das Substantiv.....	100
4.1.2	Die einfache Nominalphrase.....	103
4.1.2.1	Definite Determinierer.....	104
4.1.2.2	Indefinite Determinierer .....	107
4.1.3	Die erweiterte Nominalphrase.....	110
4.1.3.1	Das attributive Adjektiv .....	111
4.1.3.2	Sonstige Erweiterungen des Substantivs.....	115
4.2	Die Struktur der Nominalphrase .....	117
4.3	Pronomen .....	120
4.3.1	Personalpronomen.....	123
4.3.2	Possessiv- und Demonstrativpronomen .....	126
4.3.3	Interrogativ- und Relativpronomen.....	127
4.3.4	Indefinitpronomen .....	131
<b>5.</b>	<b>Nicht flektierbare Wörter und ihre Phrasen</b> .....	<b>134</b>
5.1	Adverbien und Adverbialphrasen .....	134
5.2	Präpositionen und Präpositionalphrasen .....	137
5.3	Konjunktionen und Komplementiererphrasen .....	144
5.3.1	Die koordinierende Konjunktion .....	144
5.3.2	Die subordinierende Konjunktion .....	145
5.3.3	Die Struktur von Komplementiererphrasen.....	147
5.4	Interjektionen und Interjektionsphrasen .....	148
<b>6.</b>	<b>Der einfache Satz</b> .....	<b>151</b>
6.1	Die Syntax der Satztypen .....	151
6.1.1	Der Deklarativsatz.....	151
6.1.2	Der Interrogativsatz.....	154
6.1.2.1	Der Entscheidungsinterrogativsatz.....	154
6.1.2.2	Der Ergänzungsinterrogativsatz .....	156
6.1.3	Der Imperativsatz.....	164
6.2	Die Syntax der Satzformen .....	166
6.2.1	Der negative Satz .....	166
6.2.2	Der Passivsatz.....	170
6.2.3	Der unpersönliche Satz .....	173
6.2.4	Der emphatische Satz.....	176
6.2.4.1	Dislokation .....	177

6.2.4.2	Extraktion.....	181
6.2.4.3	Weitere Arten emphatischer Sätze.....	182
<b>7.</b>	<b>Der komplexe Satz .....</b>	<b>187</b>
<b>7.1</b>	Der Relativnebensatz .....	187
<b>7.2</b>	Der konjunktionale Nebensatz .....	192
<b>7.2.1</b>	Der Ergänzungsnebensatz .....	193
7.2.1.1	Der neutrale Ergänzungsnebensatz .....	193
7.2.1.2	Der Interrogativnebensatz.....	194
<b>7.2.2</b>	Der Adverbialnebensatz .....	198
<b>7.3</b>	Der infinite Nebensatz.....	199
	<b>Lösungen zu den Übungsaufgaben .....</b>	<b>205</b>
	<b>Bibliographie .....</b>	<b>215</b>
	Sprachwissenschaftliche Literatur .....	215
	Sprachliche Quellen .....	229
	<b>Sachregister .....</b>	<b>231</b>



C'est pas donné aux animaux  
pas non plus au premier blaireau,  
mais quand ça vous colle à la peau,  
putain, qu'est-ce que ça vous tient chaud,  
écrire et faire vivre les mots  
sur la feuille et son blanc manteau,  
ça vous rend libre comme l'oiseau,  
ça vous libère de tous les maux.  
(Renaud, *Les mots*)

– Silence ! a crié la maîtresse.  
Si vous continuez tous comme ça,  
nous allons faire de la grammaire [...].  
(Goscinny/Sempé, *Le petit Nicolas*)

## Vorwort

Die Grammatik und insbesondere die Syntax gehören wohl nicht zu den Gebieten, die sich bei Schülern oder Studierenden großer Beliebtheit erfreuen. Dass sich hier diesem Gebiet gewidmet und der Versuch unternommen wird, es Studierenden näher zu bringen, hängt mit der Überzeugung zusammen, dass die Syntax, also das Verknüpfen von Wörtern zu Sätzen, derjenige Bereich der menschlichen Sprache ist, der sie in erster Linie ausmacht und es erst ermöglicht, die Wörter einer Sprache „leben zu lassen“. Das Buch möchte dies für das Französische zeigen, indem es eine umfassende Beschreibung aller wichtigen Bereiche der französischen Syntax liefert und ausgewählte sprachwissenschaftliche Analysen vorstellt, die das Zusammenspiel und Besonderheiten dieser Bereiche zu erklären versuchen. Es soll somit dazu beitragen, das Verständnis und die Analysefähigkeit der komplexen Satzstruktur des Französischen zu verbessern und das eigene Wissen über die französische Sprache zu vertiefen.

Das Buch ist aus einer langjährigen Beschäftigung mit der Syntax des Französischen entstanden. Es basiert auch auf Erfahrungen aus zahlreichen Lehrveranstaltungen, die ich alleine oder in Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeiterinnen Katharina Kaiser, Christine Rahn und Carmen Widera konzipiert und unterrichtet habe. Das Buch richtet sich daher in erster Linie an Studierende des Französischen, die über Grundkenntnisse des Französischen und der (französischen) Sprachwissenschaft verfügen und daran interessiert sind, diese im Bereich der Syntax zu vertiefen. Gleichzeitig richtet sich das Buch auch an fort-

geschrittene Studierende sowie interessierte Laien, die es als Nachschlagewerk oder zur Vertiefung einzelner Bereiche der französischen Syntax, etwa für die Abfassung einer Hausarbeit oder die Examensvorbereitung, benutzen können.

Es wird in diesem Buch bewusst darauf verzichtet, auf der Grundlage einer bestimmten Grammatiktheorie in die französische Syntax einzuführen. Der Grund hierfür liegt vor allem darin, dass es in der Sprachwissenschaft keinen Konsens darüber gibt, welche Theorie hier am geeignetsten ist. Allerdings ist es nicht möglich, ohne theoretische Grundannahmen in die Syntax einer Sprache einzuführen. Daher werden gewisse Grundbausteine einer Grammatiktheorie, und zwar der generativen Theorie, zur Erklärung syntaktischer Strukturen herangezogen. Die generative Theorie wird deshalb gewählt, weil sie international am weitesten verbreitet ist und die Grundlage für eine sehr große Anzahl syntaktischer Studien – auch und insbesondere zum Französischen – bildet. Dadurch soll mit diesem Buch auch ein Beitrag zu einem besseren Verständnis dieser Studien geleistet werden.

Neben den bereits erwähnten Mitarbeiterinnen bin ich zahlreichen weiteren Personen zu großem Dank verpflichtet. Mein ganz besonderer Dank gilt Nikolaus Schpak-Dolt für die kritische und hilfreiche Kommentierung verschiedener Vorversionen dieses Buches. Außerdem möchte ich Jan Casalicchio, Tanja Kupisch, Monika Lindauer, Jürgen M. Meisel, Janina Reinhardt, Julia Schlicher, Svenja Schmid, Christoph Schwarze und Michael Zimmermann für zahlreiche wertvolle Hinweise und Anregungen zu einzelnen Kapiteln danken. Mein Dank geht auch an meine studentischen Hilfskräfte Ann-Sophie Bühler und Laura Hund und insbesondere Charlotte Englert für das gründliche Korrekturlesen sowie an die Studierenden, mit denen ich in Lehrveranstaltungen Vorversionen einzelner Kapitel dieses Buches verwendet habe und die durch ihre Fragen und Rückmeldungen viel zur seiner Verbesserung beigetragen haben.

Schließlich geht mein großer Dank auch an Ulrich Detges und Elmar Schafroth für die Aufnahme des Buches in die Reihe ‚Grundlagen der Romanistik‘ des Erich Schmidt Verlags und für nützliche Anregungen und Kommentare sowie ganz besonders an Verena Haun vom Erich Schmidt Verlag und an Barbara Krisl-Kaiser für die umfangreiche redaktionelle und inhaltliche Unterstützung bei der endgültigen Fertigstellung des Buches.

Konstanz, im August 2020

Georg A. Kaiser